

# benno

## Leseprobe



### **Morgen ist auch noch ein Tag um älter zu werden**

128 Seiten, 12 x 16 cm, gebunden, durchgehend farbig, mit zahlreichen Illustrationen

**ISBN: 9783746266930**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2024

Wir werden nicht älter  
mit den Jahren,  
wir werden neuer jeden Tag.

*Emily Dickinson*

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält,  
Schönes zu erkennen,  
wird nie alt werden.

*Franz Kafka*



Morgen  
ist auch noch  
ein Tag, um **älter**  
zu werden

**benno**

# INHALT

I	IHR WERDET EUCH NOCH WUNDERN .....	6
II	ICH ZIEHE MEINEN BAUCH EIN .....	30
III	IHR SEHT DAS VIEL ZU ENG .....	52
IV	ICH SINGE LIEDER UND WIR GEHEN TANZEN ....	98
V	ICH FEGE DURCH DIE GEGEND UND TRAMPE WEITER .....	116

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet unter  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum  
Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.  
Einfach anmelden unter [www.vivat.de](http://www.vivat.de).

ISBN 978-3-7462-6693-0

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Zusammengestellt von Volker Bauch, Gößnitz  
Covergestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Covermotiv: © Aleutie/Shutterstock  
Layout & Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (E)



IHR WERDET EUCH  
NOCH WUNDERN ...



Leicht zu leben  
ohne Leichtsinn,  
heiter zu sein  
ohne Ausgelassenheit,  
Mut zu haben  
ohne Übermut,  
das ist die Kunst des Lebens.

*Theodor Fontane*

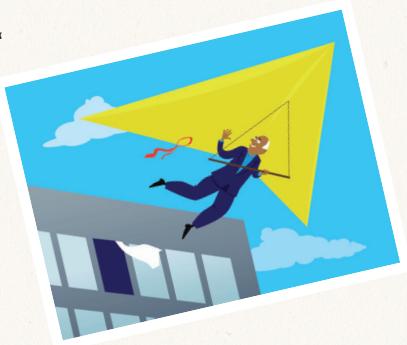
# geburtstagsgrüsse an mich selbst

## *Fünfzig Jahre (1917)*

Ich halte still auf meiner Fahrt  
und schaudre, dass ich 50 ward.  
Ich dachte, dass auf Erden  
bloß andere 50 werden.  
Die Zeit vertost, die Ahnung spricht:  
So stirbst du einst – und glaubst es nicht.

## *Sechzig Jahre (1927)*

Was ist unsre Rolle  
in Tiefen und Höh'n  
der irdischen Scholle? –  
Leuchtend vergehn!  
Im „Faust“ scheint die volle  
Wahrheit zu stehn:  
„Es sei, wie es wolle,  
es war doch so schön!“



Durch strahlende Strecken  
stromt ich feldein –  
da schau ich mit Schrecken  
den Meilenstein  
und holdes Gehege,  
das hinter mir sank ...  
Du winkst mir vom Wege?  
Nimm Gruß und Dank.

## *Siebzig Jahre (1937)*

Im Zeitenstrom  
tanzt ein Atom.  
Hat manche Lust empfunden  
in siebzig Traumsekunden.

Bevor es in das All versank,  
winkst du ihm zu ... Hab Dank. Hab Dank.

*Alfred Kerr*

## JA, DAS MÖCHT' ICH NOCH ERLEBEN

Eigentlich ist mir alles gleich,  
der eine wird arm, der andre wird reich,  
aber mit Bismarck – was wird das noch geben?  
Das mit Bismarck, das möcht' ich noch erleben.

Eigentlich ist alles soso,  
heute traurig, morgen froh,  
Frühling, Sommer, Herbst und Winter,  
ach, es ist nicht viel dahinter.

Aber mein Enkel, so viel ist richtig,  
wird mit Nächstem vorschulpflichtig,  
und in etwa vierzehn Tagen  
wird er eine Mappe tragen,  
Löscheblätter will ich ins Heft ihm kleben –  
ja, das möcht' ich noch erleben.

Eigentlich ist alles nichts,  
heute hält's, und morgen bricht's,  
hin stirbt alles, ganz geringe  
wird der Wert der ird'schen Dinge;  
doch wie tief herabgestimmt  
auch das Wünschen Abschied nimmt,  
immer klingt es noch daneben:  
Ja, das möcht' ich noch erleben.

Theodor Fontane



## BEIM RASIEREN

Je schärfer die Klinge  
desto jünger  
mein Bild im Spiegel

Wie scharf  
muß die Schneide sein  
die mich wirklich jung macht?

Erich Fried

## LEBENSFREUDE

Gott, ich werfe meine Freude  
wie Vögel an den Himmel.  
Die Nacht ist verflattert,  
und ich freue mich am Licht der ersten  
Strahlen ...  
Was da aus uns kommt,  
was da um uns ist an diesem Morgen,  
das ist Dank ...  
Gott, ich freue mich an der Schöpfung  
und dass du dahinter bist  
und daneben und davor und in uns.  
Ich freue mich, Herr,  
ich freue mich und freue mich.  
Die Psalmen singen von deiner Liebe,  
die Propheten verkündigen sie,  
denn jeder Tag ist ein Zeichen  
deiner Gnade.

*Afrikanisches Morgengebet*



Ich habe den Kampf gegen  
die Falten aufgegeben,  
weil nichts so viel Falten macht,  
wie der Kampf gegen die Falten.

*Liv Ullmann*

Es gibt kein schöneres Vergnügen,  
als einen Menschen dadurch  
zu überraschen,  
dass man ihm mehr gibt,  
als er erwartet hat.

*Charles Baudelaire*

# DIE VIER ARCHIMEDISCHEN PUNKTE

## Kleine Neujahrsansprache vor jungen Leuten

In den Wochen vor und nach der Jahreswende pflegt es Ansprachen zu schneien.

Sie senken sich sanft, mild und wattig auf die raue Wirklichkeit, bis diese einer wärmstens empfohlenen, überzuckerter und ozonreichen Winterlandschaft gleicht. Doch mit dem Schnee, wie dicht er auch fällt, hat es seine eigene Bewandtnis – er schmilzt. Und die Wirklichkeit sieht nach der Schmelze, mitten im schönsten Matsch, noch schlimmer aus als vor dem großen Schneetreiben und Ansprachengestöber.

Was war, wird nicht besser, indem man's nachträglich lobt. Und das, was kommt, mit frommen Wünschen zu garnieren, ist Konditorei, nichts weiter. Es hat keinen Sinn, sich und einander die Taschen vollzulügen. Sie bleiben leer. Es hat keinen Zweck, die Bilanz zu frisieren.

Rund heraus: Das alte Jahr war keine ausgesprochene Postkartenschönheit, beileibe nicht. Und das neue? Wir wollen's abwarten. Wollen wir's abwarten? Nein. Wir wollen es nicht abwarten. Wir wollen nicht auf gut Glück und auf gut Wetter warten, nicht auf den Zufall und den Himmel harren, nicht auf die politische Konstellation und die historische Entwicklung hoffen, nicht auf die Weisheit der

Regierungen, die Intelligenz der Parteivorstände und die Unfehlbarkeit aller übrigen Büros. Wenn Millionen Menschen nicht nur neben-, sondern miteinander leben wollen, kommt es auf das Verhalten der Millionen, kommt es auf jeden und jede an, nicht auf die Instanzen. Das klingt wie ein Gemeinplatz, und es ist einer. Wir müssen unser Teil Verantwortung für das, was geschieht, und für das, was unterbleibt, aus der öffentlichen Hand in die eigenen Hände zurücknehmen. Wohin es führt, wenn jeder glaubt, die Verantwortung trüge der sehr geehrte, wertgeschätzte Vordermann und Vorgesetzte, das haben wir erlebt. So weit wir's erlebt haben ...

Ich bin ein paar Jahre älter als ihr, und ihr werdet ein paar Jahre länger leben als ich. Das hat nicht viel auf sich. Aber glaubt mir trotzdem: Wenn Unrecht geschieht, wenn Not herrscht, wenn Dummheit waltet, wenn Hass gesät wird, wenn Muckertum sich breitmacht, wenn Hilfe verweigert wird – stets ist jeder Einzelne zur Abhilfe mit aufgerufen, nicht nur die jeweils „zuständige“ Stelle. Jeder ist mitverantwortlich für das, was geschieht, und für das, was unterbleibt. Und jeder von uns und euch – und gerade von euch – muss es spüren, wann die Mitverantwortung neben ihn tritt und schweigend wartet. Wartet, dass er handle, helfe, spreche, sich weigere oder empöre, je nachdem. Fühlt er es nicht, so muss er's fühlen lernen. Beim Einzelnen liegt die große Entscheidung.

Aber wie kann man es lernen? Steht man nicht mit seinem Bündel Verantwortung wie in einem Wald bei Nacht? Ohne Licht und Weg, ohne Laterne, Uhr und Kompass?

Thomas Morus: Gebet um Gelassenheit .....	58
Johannes XXIII.: Die zehn Regeln der Gelassenheit .....	60
Johann Wolfgang von Goethe: Lebensregel .....	63
Marc Aurel: Jung sein! .....	65
Ralph Waldo Emerson: Erfolg .....	66
Kurt Tucholsky: Das Ideal .....	67
Seneca: Die Kürze des Lebens .....	70
Ephraim Kishon: Man ist so alt, wie man ist .....	76
Eugen Roth: Weltlauf .....	84
Mark Twain: Meine Uhr .....	87
Theodor Fontane: Tu' ich einen Spaziergang machen ...	93
IV. ICH SINGE LIEDER UND WIR GEHEN TANZEN ... 94	
Joh. Wilhelm Ludwig Gleim: An die Alten .....	96
Voltaire: Beschwerdebrief an Friedrich den Großen .....	97
Hanns Dieter Hüsch: Ouvertüre .....	99
Hanns Dieter Hüsch: Vier Harmonien .....	106
Ephraim Kishon: Schallplatten ohne Schall .....	109
V. ICH FEGE DURCH DIE GEGEND UND TRAMPE WEITER .....	
112	
Theodor Fontane: Wenn es der Zweck des Reisens ist ..	114
Joachim Ringelnatz: Sommerfrische .....	115
Eugen Roth: Der Urlaub .....	116
Detlev Block: Beim Blättern im Reisealbum .....	120
Theodor Fontane: Guter Rat .....	122
Quellenverzeichnis .....	127

## QUELLENVERZEICHNIS

### Texte:

*Detlev Block*: Beim Blättern im Reisealbum © Rechtenachfolger von Prof. Detlev Block.

*Erich Fried*: Beim Rasieren, aus: 100 Gedichte ohne Vaterland © 1978, 1984 Verlag Klaus Wagenbach, Berlin.

*Hanns Dieter Hüsch*: Ouvertüre / Vier Harmonien © Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Christiane Hüsch von Aprath.

*Erich Kästner*: Die vier archimedischen Punkte, aus: ders., Die kleine Freiheit © Atrium Verlag, Zürich 1952 und Thomas Kästner.

*Ephraim Kishon*: Man ist so alt, wie man ist, aus: Ephraim Kishon, In Sachen Kain und Abel © 1976 by LangenMüller in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

*Ephraim Kishon*: Schallplatten ohne Schall, aus: Ephraim Kishon, Paradies neu zu vermieten © 1974 by LangenMüller in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

*Gabriel Laub*: Gut siehst du aus, Alter!, aus: Ich schenk dir was. 22 erfreuliche Geschichten © 1994 by LangenMüller in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

*Andreas Malessa: Die Bibel neu entdecken, aus: ders., Jede Falte hart erlacht © Gerth Medien, Aßlar, 2019, S. 15–25.*

*Rachel Naomi Remen: Lechaim!, aus: dies., Aus Liebe zum Leben – Geschichten, die der Seele gut tun © Arbor Verlag, Freiburg; 6. durchgesehene Auflage 2015, www.arbor-verlag.de.*

*Eugen Roth: Für Kahlköpfe / Einbildung / Weltlauf / Der Urlaub © Rechtenachfolger von Eugen Roth.*

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Textrechten in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

**Bilder:**

S. 6/7/66/68: © stock.adobe.com/FUMIPOKKUR, S. 8/11/20/21/22/26/30/33/37/41/44/47/48/50/51/53/56/59/60/62/71/72/77/79/83/85/86/89/94/97/98/104/106/108/112/114/116/118: © stock.adobe.com/aleutie, S. 39: © stock.adobe.com/koti